



Jahresbericht 2016

der



Auffangstation für Reptilien, München e. V.

Kaulbachstraße 37

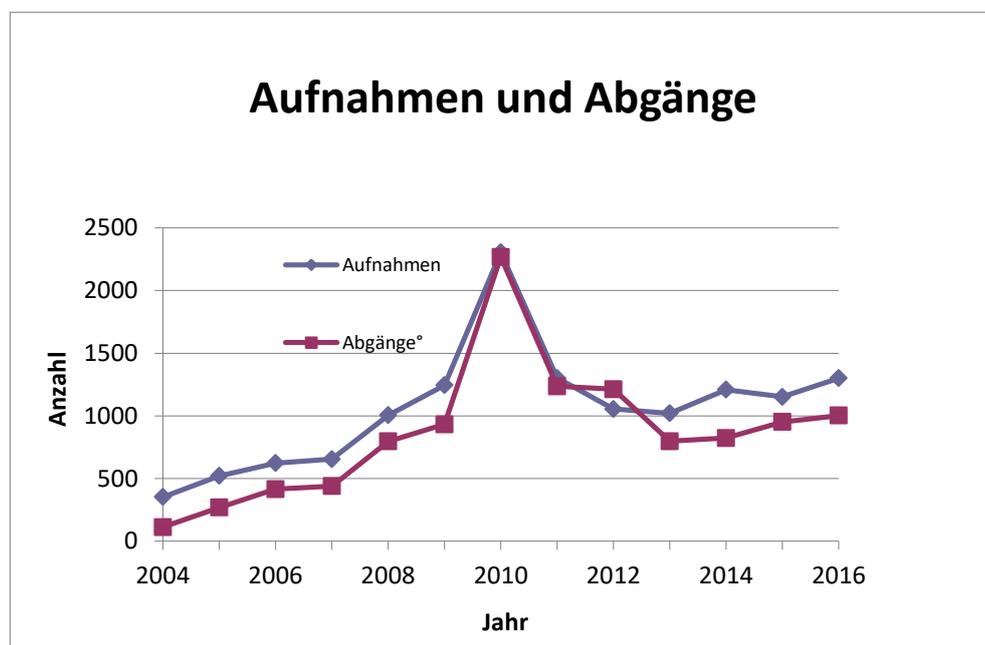
80539 München

www.reptilienauffangstation.de

Liebe Mitglieder der Auffangstation für Reptilien, München e. V.,

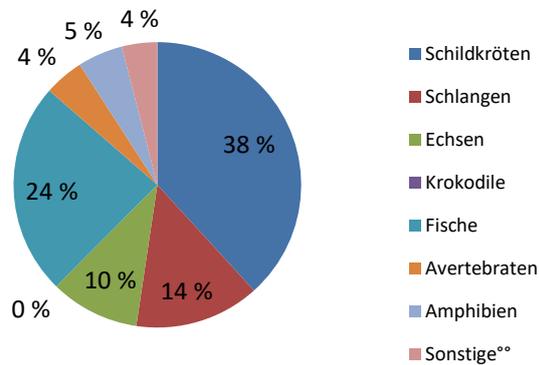
das Jahr 2016 wurde überschattet vom Tod des maßgeblichen Mitbegründers der Auffangstation Prof. Rudolf Hoffmann. Er verstarb viel zu früh im Juli 2016. In seinem Sinne werden der Vorstand und das Team der Reptilienauffangstation versuchen, unser gemeinsames Lebenswerk und unsere gemeinsame Vision weiter zu führen und unser aller Ziele und Träume zu verwirklichen. Als richtungsweisend und von größter Wichtigkeit für die Zukunft des Vereines ist der Ende Dezember 2016 gefasste Ministerratsbeschluss zu bewerten, der die Förderung eines Neubaus der Reptilienauffangstation grundsätzlich befürwortet. Somit konnten wir nach langjährigen und ausdauernden Verhandlungen endlich eine schriftliche Aussage erhalten, dass ein Neubau der Reptilienauffangstation vom Freistaat Bayern gewollt ist und auch maßgeblich gefördert werden wird.

Im Folgenden sollen die **wichtigsten Tierbestandsdaten** für das Jahr 2016 vorgestellt werden: Es mussten 1.301 Reptilien und andere Tiere in der Regel vorübergehend untergebracht werden. Im Vorjahr waren es zum Vergleich noch 1.152 Tiere. Es kann also eine leichte Steigerung der Aufnahmen, die sich auch schon die letzten Jahre zeigt, festgestellt werden.



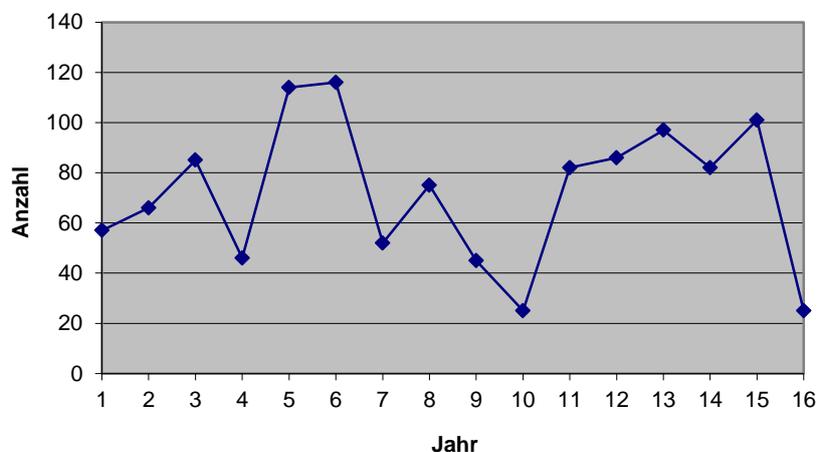
Im Jahr 2016 waren unter den aufgenommenen Tieren 812 Reptilien, 66 Amphibien, 313 Fische, 58 Invertebraten sowie 52 „Sonstige“, unter denen auch die exotischen Säugetiere geführt werden. Bei den Reptilien handelte es sich um 498 Schildkröten (38%), 183 Schlangen (14%) und 131 Echsen (10%). Die Fische sind mit 313 (24%) in diesem Jahr erneut stark vertreten.

Auffangstation Tiere 2016



Die Aufnahme und sachgemäße Unterbringung von potentiell gefährlichen Tieren nach Artikel 37 LStVG ist eine der wichtigsten Aufgaben der *Auffangstation für Reptilien, München e. V.* Im Jahr 2016 wurden nur 25 potentiell gefährliche Tiere aufgenommen. Dies liegt unter anderem auch daran, dass der Raum für potentiell gefährliche Tiere (Giftschlangen) und auch die Kapazitäten für Krokodile erschöpft waren. So konnten wir Anfragen (von Privat, eventuell auch Behörden) nicht mehr annehmen. Mitte 2016 konnte dann der große Mississippi-Alligator weiter vermittelt werden und somit wieder Ressourcen für weitere Krokodile frei werden.

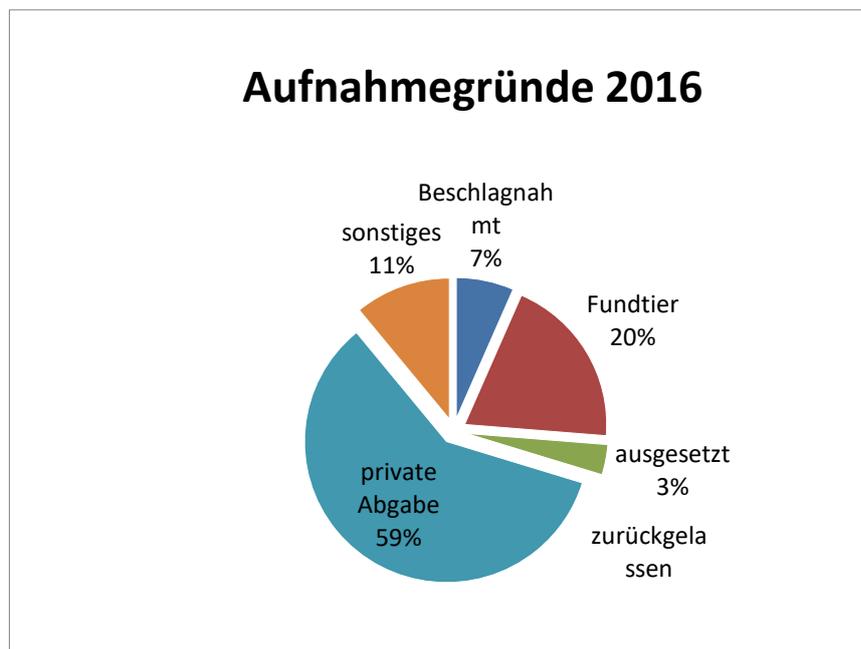
gefährliche Tiere nach LStVG Artikel 37



Im Jahr 2016 verließen 1.002 Tiere den Tierbestand (77% der aufgenommenen Tiere). Es konnten 709 vermittelt oder zurückgegeben werden (71%). Leider starben auch 234 Tiere (23%). 59 (6%) Tiere mussten aus Tierschutzgründen euthanasiert werden.

Als Aufnahmegrund kamen zum einen Fundtiere (20%), ausgesetzte Tiere (3%) und zurückgelassene Tiere (0%) sowie beschlagnahmte Tiere (7%) zusammen auf 30% der insgesamt 1.301 aufgenommenen Tiere.

Die privaten Abgaben sind weiter gestiegen (59%). Dies führen wir auf den größeren Bekanntheitsgrad der Auffangstation zurück als auch auf die weiterhin häufig angegebene „von Behörden angeregte und geforderte Abgabe“. Oft sind in diesen Fällen dann auch gleich eine höhere Anzahl an Tieren zu übernehmen: 2008 wurden z.B. 23 Zierschildkröten übernommen. 2013 wurden 32 Baumsteigerfrösche wegen fehlender Artenschutzdokumente „privat“ abgegeben. 2016 waren es insgesamt gut 35 Tiere, die mit einem solchen Hinweis abgegeben wurden. Die Dunkelziffer dürfte noch viel höher liegen, da viele Personen auch ungern zugeben, dass sie „Besuch vom Amt“ hatten.

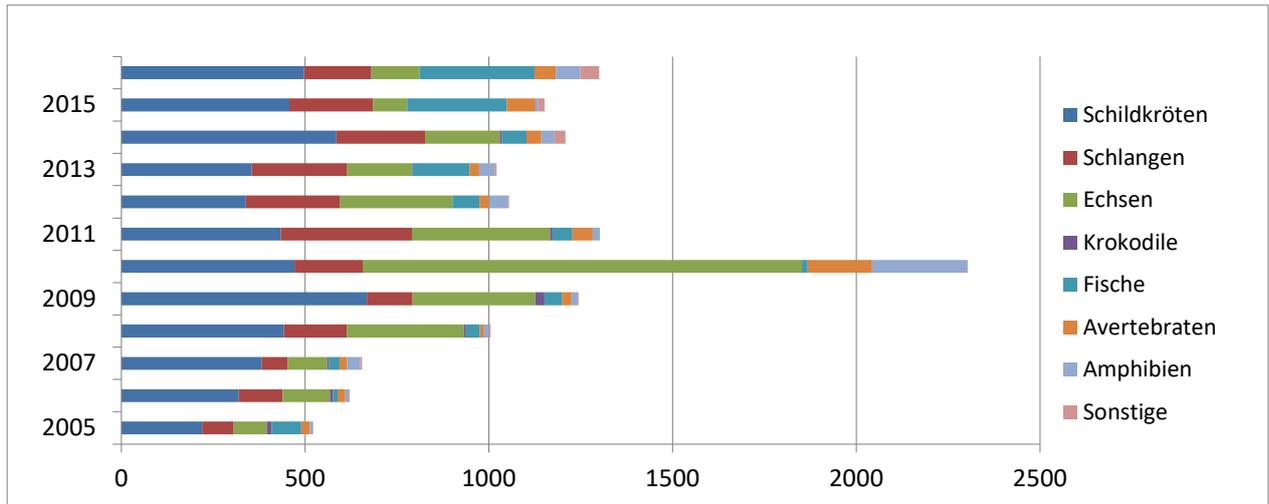


Unsere Tierbestandszahlen der letzten Jahre:

Eine solide Buchführung über die Zu- und Abgänge im Tierbestand ist für jedes gut geführte Tierheim und jede Tierauffangstation zwingend erforderlich. Die Zahlen belegen nicht nur die Daseinsberechtigung der jeweiligen Einrichtung, sondern zeigen auch Trends und Probleme in der Exotenhaltung ganz allgemein.

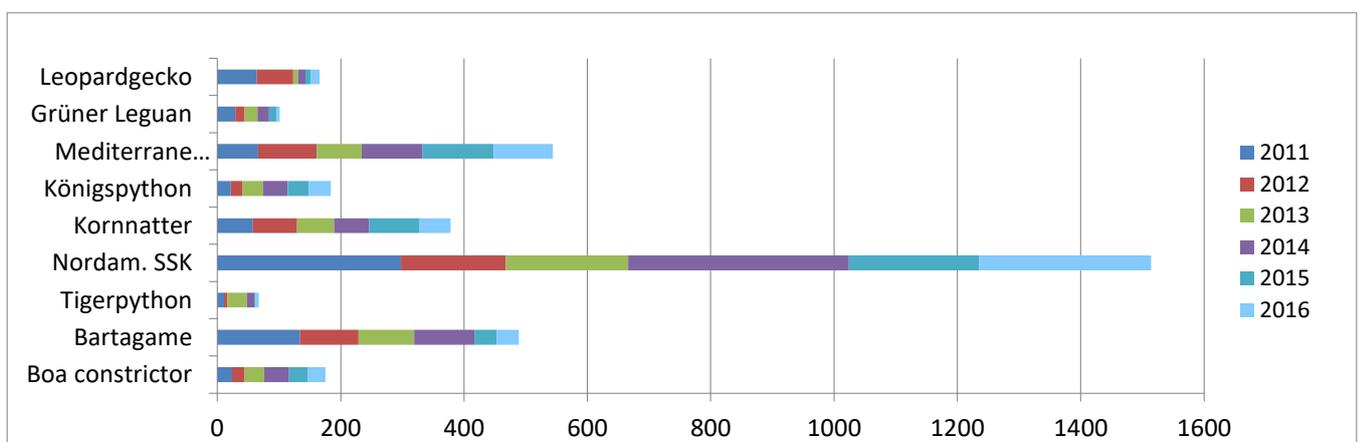
Man kann gut sehen, dass sich das Verhältnis der verschiedenen Gruppen zueinander in den letzten Jahren kaum verändert hat. Die Fische sind in den letzten zwei Jahren deutlich präsenter, da wir die Aquaristikabteilung des TSchV Münchens übernommen haben. Ebenso ist der Anteil

an Echsen im Verhältnis zu Schlangen und Schildkröten geringer geworden.



Land- und Wasserschildkröten sind nach wie vor die beliebtesten Reptilien und werden dementsprechend auch am häufigsten bei uns abgegeben. Das mittlerweile drei Jahre alte Schildkrötenrefugium CHELONIA, ist leider nun auch bereits an der Auslastungsgrenze. Die Vermittlung der männlichen Landschildkröten und fast aller Wasserschildkröten ist sehr aufwendig und leider nicht einfach.

Der leichte Rückgang bei den Schlangen erklärt sich, da wir gezwungen sind, die meisten privaten Anfragen zunächst abzulehnen, da die Kapazitäten erschöpft sind. Würden wir jede Anfrage annehmen, wäre das Verhältnis von Schlangen zu anderen Tiergruppen weitaus höher. Da wir aber Kornnattern, Königspythons und Boa constrictor kaum noch weiter vermitteln können, sind unsere Kapazitäten, was diese Tierarten angeht, seit einigen Monaten praktisch erschöpft.



Ihrem ideellen Vereinszweck folgend hat die *Auffangstation für Reptilien, München e. V.* auch im Jahr 2016 Fortbildungen, Schulungen, Führungen, Praktika und Informationsveranstaltungen

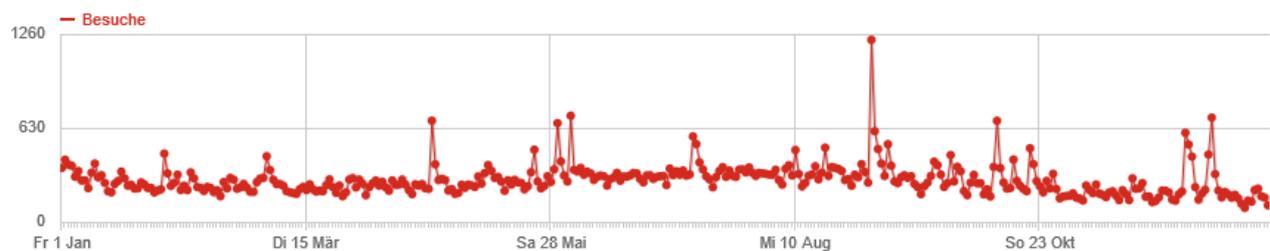
angeboten und durchgeführt. Seit mehreren Jahren bewegt sich die Anzahl auf ähnlich gleichbleibend hohem Niveau, welches leider in den aktuell zur Verfügung stehenden Räumen nicht erweitert werden kann.

Im Bereich der **Öffentlichkeitsarbeit und des Fundraisings** wurden in 2016 folgende Schwerpunkte gelegt:

In der Pressearbeit sowie auf unseren gängigen Kommunikationskanälen (Webseite, Social Media, Email-Newsletter, Vereinsmagazin) konnten wir wieder zahlreiche Mitteilungen platzieren und so den Bekanntheitsgrad des Vereins weiter steigern.

Beispiele für solche Meldungen sind das „Sommerlochtier“ in 2016, also die Anakonda von Söchtenau, die bundesweit in praktisch allen Medien verarbeitet wurde; die neun Riesenschlangen, die im September vor dem Gut Streiflach bei Germering ausgesetzt wurden; unsere Schildkröten-Rettungsaktion im Münchner Westpark Ende August, über die wiederum zahlreiche regionale und überregionale Print- und TV-Medien berichtet haben; der Ministerratsbeschluss im Dezember, der den Neubau der Reptilienauffangstation befürwortet; sowie im Verlauf des Jahres immer wieder kleinere Geschichten, bei denen es um Fälle ausgesetzter Tiere ging. Auch der Tod unseres Vorstandsvorsitzenden Prof. Dr. Hoffmann und unser daraufhin veröffentlichter Nachruf fanden in den Fachzeitschriften und in der Tagespresse große Beachtung.

All diese Publikationen spiegeln sich letztlich auch in der Benutzerstatistik unserer Webseite wider, die in 2016 mit insgesamt 102.988 Besuchen wie folgt aussieht:



Wie in der gemeinnützigen Pressearbeit üblich, mehren sich die Peaks, also die Anzahl der Seitenbesuche und damit auch der generellen öffentlichen Aufmerksamkeit, in der zweiten Jahreshälfte (Sommerferien bzw. November/Dezember als spendenstärkste Monate im Jahr). Mit einer durchschnittlichen Verweildauer von 3 Minuten und 13 Sekunden auf unserer Webseite haben wir es offensichtlich geschafft, unseren Seitenbesuchern eine Fülle von interessanten Informationen zu bieten. Zum Vergleich: Der globale Durchschnitt von Internetnutzern auf Webseiten liegt bei durchschnittlich ca. 40 Sekunden.

In den sozialen Medien spielt Facebook auch weiterhin die wichtigste Rolle. Hier konnten wir unsere Followerzahl von Ende 2015 (rund 5.500 Follower) um etwa 1.500 Abonnenten steigern und hatten zum 31.12.2016 insgesamt 7.065 Follower.

Um künftig die Problematik spontan angeschaffter Heimtiere durch sachunkundige Personen besser angehen zu können, haben wir im Sommer 2016 eine Kooperationsvereinbarung mit den Münchner Filialen der Handelskette Fressnapf unterschrieben. Kern der Kooperation ist die sogenannte „Adoptierstube“, die Ende September 2016 im FressnapfXXL-Markt im Münchner Euro-Industriepark eröffnet werden konnte. Der Markt selbst hat den Verkauf von Reptilien gänzlich eingestellt und die nun leerstehende Terrarienanlage unserem Verein zur Verfügung gestellt, um hier der Laufkundschaft stattdessen Tiere aus unserem Bestand, die zur Vermittlung vorgesehen sind, zu präsentieren. Die laufenden Kosten für die Anlage sowie die Tierversorgung werden vor Ort durch die Firma Fressnapf vorgenommen, sodass uns hierdurch jährliche Kosten in Höhe von rund 9.000 Euro erspart bleiben.

Eine viel beachtete Aufklärungskampagne konnte am 8. Dezember gestartet werden, die über die Hintergründe der neuen EU-Verordnung zum „Management invasiver Arten“ informiert. Diese setzte sich im Verlauf von 2017 weiter fort und sollte einerseits Privathalter über künftig verbotene Arten informieren, sowie andererseits die zuständigen Behörden sowie den Deutschen Bundestag zu einer sinnvollen Umsetzung der Verordnung und ohne Tiertötungen bzw. Verstöße gegen das Deutsche Tierschutzgesetz auffordern.

Die bereits bestehende Aufklärungskampagne „Mission: Turtle Spotter“ wurde auch in diesem Jahr weitergeführt und wird von der Bevölkerung nach wie vor sehr gut mit Informationen versorgt. Inzwischen finden sich fast 300 Sichtungen und Einträge in der Datenbank, so dass im ersten Vereinsmagazin in 2016 u.a. auch ein Zwischenbericht zu diesen Zahlen und Sichtungen veröffentlicht werden konnte.

Im Fundraisingbereich wurden die Möglichkeiten für „Provisionsspenden“ weiter ausgebaut. Während Plattformen wie benefind oder Gooding bereits im Vorjahr gute Ergebnisse erzielt hatten, sind wir nun auch auf einem Charity-Flohmarkt registriert, der sich SWOP-Team nennt. Auf unserer Webseite wurde bis 2016 als Spendenformular eine vorgegebene Maske von HelpDirect verwendet. Nachdem es hierzu jedoch Beschwerden gab, dass HelpDirect für sich selbst unauthorisiert „Spenden“ von den Konten unserer Spender abgebucht hat, wurde die Maske sofort entfernt, HelpDirect auf diesen Missstand hingewiesen (leider gab es keine Einsicht zum eigenen Fehlverhalten) und die Zusammenarbeit noch am gleichen Tag beendet. Stattdessen wurde ein eigenes Spendenformular programmiert, das nun ohne das Zutun von externen Dritten funktioniert.

Über unseren Email-Newsletter, der ebenfalls steigende Abonnentenzahlen verzeichnen konnte, haben wir einen Spendenaufruf platziert, da wir nach unseren Erfahrungen bei der Schildkröten-

Auffangstation für Reptilien, München e. V.
Kaulbachstraße 37, 80539 München
Tel.: 089 / 21 80 50 30; Fax: 089 / 2180 16570
Notdiensthandy: 01773213154
info@reptilienauffangstation.de

Spendenkonto:
Münchner Bank
IBAN: DE83 7019 0000 0000 9881 54
BIC: GENODEF 1M01
www.reptilienauffangstation.de



Rettungsaktion im Westpark dringend neue Reusen für das Einfangen von Wasserschildkröten anschaffen mussten. Dank einiger großzügiger Spender konnten wir so insgesamt fünf neue Reusen kaufen.

Im Folgenden sollen kurz die **Aktivitäten** der Station in 2016 angesprochen werden:

So fanden 111 regulär gebuchte Führungen, 18 Einzelpersonalführungen und zweimalig je sechs Führungen anlässlich der „Nacht der Umwelt“ statt plus die beiden Führungen der VHS München und eine Führung für elternlos in Deutschland angekommene minderjährige Flüchtlinge und Flüchtlingskinder. Es wurden auch wiederum 3 Fotoworkshops angeboten, die auf sehr positive Resonanz stießen. An Schulungsveranstaltungen fanden sechs Schulungen für Auslandseinsätze der Bundeswehr (Afghanistan, Kosovo und Mali), acht Vorlesungen „Gefährliche Tiere im Auslandseinsatz“ extern in der Kaserne Straubing, drei Feuerwehrschulungen im Schulungszentrum und eine mehrtägige Schulung für Feuerwehren in der Station (GTSZ), zwei Gefahrtierschulungen für Tiermediziner (Kliniker und Studenten), eine für Tierpfleger/Zootierpfleger sowie eine für Schädlingsbekämpfer und eine für Mitarbeiter der Deutschen Bahn AG statt.

Wir sind auch wieder mit Ständen oder / und Vorträgen vertreten gewesen bei:

- Münchner Freiwilligen Messe 2016
- „Born to Rock“
- Supreme Heimtiermesse
- „Streetlife“-Festival
- „Regenwaldtage“ Esslingen (zwei Tage)
- „Firetage“ (150-jähriges Jubiläum der Freiwilligen Feuerwehr München)
- Wochenende der Biodiversität, Tierpark Hellabrunn (drei Tage)
- Tag der offenen Tür im Tierheim München:
Frühlingsfest, Sommerfest, Herbstfest, Weihnacht im Tierheim
- Seminar Deutscher Tierschutzbund
- Reptilienschulung im Grundschule Weilheim
- Infostand beim Vereinsfest des TSV Freising in Dietersheim
- Messe „Fisch und Reptil“ in Sindelfingen (zwei Tage).

Insgesamt wurden mindestens 25 Fachvorträge gehalten, u. A. bei der TVT/DVG Tierschutztagung in München, der Arbeitsgemeinschaft Amphibien- und Reptilienmedizin der Deutschen Gesellschaft für Herpetologie und Terrarienkunde in München und Gera, der EAZWV Summerschool und der Winter-, wie der Summerschool für junge Tierärzte der AG ARK der DGHT im Zoo in Augsburg (mit jeweils 12 Vorträgen durch unsere Kolleginnen und Kollegen).

„Susie & Agathe“ ein Kooperations-Schulprojekt mit der *Akademie für Zoo- und Wildtierschutz e.V.*, fand mit Tieren aus der Auffangstation 2016 15 Mal statt, wobei Prof. H. Wiesner und seine

Auffangstation für Reptilien, München e. V.
Kaulbachstraße 37, 80539 München
Tel.: 089 / 21 80 50 30; Fax: 089 / 2180 16570
Notdiensthandy: 01773213154
info@reptilienauffangstation.de

Spendenkonto:
Münchner Bank
IBAN: DE83 7019 0000 0000 9881 54
BIC: GENODEF 1M01
www.reptilienauffangstation.de



Mitarbeiter/Innen Kindern die Angst vor Schlangen und Spinnen erfolgreich nehmen und fundiertes Wissen und kindgerechtes Verständnis für diese Tiergruppen vermitteln.

Bei amtlichen Begehungen war die Expertise der Auffangstation gefragt, u. A. in Unteruhldingen, Burg Stargard, Donau-Ries, Dachau und Weilheim.

Es fanden drei Seminare zur Angstbewältigung vor Spinnen und Schlangen bei uns in der Auffangstation statt.

Im Auftrag des Stadtrates der Landeshauptstadt München fanden über mehrere Wochen intensive Gespräche mit dem KVR und diversen Vereinen, Verbänden und Aktiven Gespräche statt, die sich um die Schaffung einer Organisationsform und eine Einrichtung kümmern sollten, die sich der heimischen und exotischen, in Not geratenen Wildtiere annehmen soll. Hier will die Stadt München behilflich sein. Die Auffangstation war hier ebenfalls vertreten, hat hier aktiv mitgearbeitet und wird an diesem Projekt weiter beteiligt sein.

Ein Seminar zur Aufnahme von Schildkröten in Tierheimen und Auffangstationen fand im Herbst 2016 in Aschaffenburg statt, an dem neben dem *Deutschen Tierschutzbund e.V.* und der Interessengemeinschaft Schildkrötenschutz und Nachzucht auch die Auffangstation tätig mitgewirkt hat.

Baumaßnahmen im Tierheim München Riem

Nachdem die Auffangstation das vakant gewordene ehemalige Katzen- und Exotenhaus auf dem Gelände des Münchener Tierheimes hat pachten können, waren hier erhebliche bauliche Maßnahmen notwendig.

Bereits seit Jahren konnten wir das Erdgeschoß dieses Gebäudes – bislang kostenfrei – nutzen und dort groß werdende Tiere, wie Großwarane oder Leguane unterbringen. Hier wurde es zudem möglich, zunächst ausnahmsweise, später ganz regulär und mit einer Erweiterung der Erlaubnis nach § 11 Tierschutzgesetz, kleinere exotische Säugetiere unterzubringen, u. a. als erste Säugetierbeschlagnahme 2014 zwei Wüstenluchse/Karakals.

Baden-Württemberg, das auf Initiative der damaligen Tierschutzbeauftragten, Fr. C. Jäger und des Landesverbandes Baden-Württemberg des Deutschen Tierschutzbundes eine leider nur einmalige Förderung der Station in Höhe von 100.000,- € gewährte, hat es uns ermöglicht, bauliche Maßnahmen vorzunehmen. Diese beinhalteten zunächst die Renovierung der für Gefahrtiere geeigneten Außengehege auf der Westseite des Hauses, in denen früher Affen gelebt hatten. Hier mussten Bodenbeläge ersetzt, Schieber und „Schmusegitter“ eingebaut werden und ein „Wärtergang“ zur Erhöhung der Sicherheit für unsere Tiere, wie die Besucher des Tierheimes musste gebaut werden, der jetzt als zweites Gitter Schleusenfunktion übernimmt. Weiter mussten im Inneren des Gebäudes Deckenabhängungen erneuert, die Elektrifizierung modernisiert und drastisch ausgebaut werden und das mit Fertigstellung des „Katzendorfes“ im

Tierheim frei werdende erste OG musste an unsere Bedürfnisse angepasst werden, bevor es bezogen werden konnte. Auch die Außengehege der Ostseite, in denen z. B. Weißbüscheläffchen und zeitweise vier zahme Füchse aus einer Schliefanlage untergebracht werden konnten, wurden teils mit feinmaschigen Gittern ausgestattet und überdacht, sodass selbst bestens kletternde Waschbären dort gepflegt werden konnten. Seither entlastet das Gebäude die Kapazitäten in der Kaulbachstraße merklich, insbesondere was die unzähligen großen Schlangen anbelangt.

Leider war das zuständige Ministerium in Stuttgart, trotz positiv erfolgter Abnahme der Baumaßnahmen nicht dazu zu bewegen, weitere Summen zur Verfügung zu stellen, sodass dort die Bauarbeiten zunächst zum Erliegen kommen mussten.

Das Schildkrötenrefugium **CHELONIA** in München-Freimann erhielt ebenfalls eine bauliche Erweiterung. Unser Verpächter hat uns zusätzliche Freiflächen zur Verfügung gestellt. Hier wurde ein Gehege für unsere – vom *Deutschen Tierschutzbund e.V.* stammenden, ehemals beschlagnahmten – „Wachgänse“ gebaut. Darüber hinaus entstand unter tätiger Mitwirkung auf Basis ehrenamtlicher Arbeit der Firmen „Walt Disney Company Deutschland“ und „Sales Force“ ein naturnaher und eingezäunter Teich für unsere Europäischen Sumpfschildkröten, der aber zudem intensiv von Wasserfröschen aus den Isarauen zum Laichen genutzt wird.

Aktuell erst in der Umsetzung begriffen, nahm die **Planung** für eine neue, sicherere und größere **Anlage für Giftschlangen** Gestalt an und es konnte hierfür ein Zuschuss des *Deutschen Tierschutzbundes e.V.* in Höhe von 50.000,- € eingeworben werden. Vermutlich wird die Anlage im Keller des Exotenhauses im Tierheim noch 2017 fertiggestellt werden können.

Ganz im Sinne des verstorbenen Prof. Hoffmann hat sich die Auffangstation im Sinne einer Hilfestellung an der Abwicklung eines geschlossenen kleinen **Tierparks** beteiligt und von dort einige Tiere, u. a. einen Europäischen Luchs, eine sehr alte Wildkatze und ein ungleiches Paar aus einem alten Waschbären und einem ebenfalls alten Marderhund, sowie diverse Reptilien aufgenommen. Weiterhin konnten wir bei der Platzierung einiger weiterer Tiere behilflich sein.

Weitere bemerkenswerte Tieraufnahmen ergaben sich durch die erzwungene Schließung einer „Schliefanlage“, die dazu dient Jagdhunde, namentlich Dackeln im Bau auf die Jagd von Füchsen – an lebendigen Füchsen – zu trainieren. Hierzu wurden vier zahme Füchse „verwendet“, ein Paar und seine beiden Töchter. Das Muttertier war eine sogenannter „Silberfuchs“, also eine schwarze Färbungsvariante. Somit waren die Töchter Mischlinge. Die Tiere lebten jahrelang auf 12 m² betonierter Fläche, bevor sie über den *Deutschen Tierschutzbund e.V.*, *Landesverband Bayern*, vorübergehend in unsere Obhut kamen.

Der **Luchs** und die **Füchse** konnten an Tierparks vermittelt werden, wo sie zukünftig ein artgemäßes Leben in großzügigen Anlagen führen können.

Auffangstation für Reptilien, München e. V.
Kaulbachstraße 37, 80539 München
Tel.: 089 / 21 80 50 30; Fax: 089 / 2180 16570
Notdiensthandy: 01773213154
info@reptilienauffangstation.de

Spendenkonto:
Münchner Bank
IBAN: DE83 7019 0000 0000 9881 54
BIC: GENODEF 1M01
www.reptilienauffangstation.de



Ein weiteres, öffentlichkeitsrelevantes Projekt war die **Abfischaktion** von Wasserschildkröten aus dem **Westpark** in München. Zwar konnten bei weitem nicht alle Tiere gefangen werden, jedoch war dies eine gute Möglichkeit, die Öffentlichkeit auf das enorme Tierschutzproblem ausgesetzter Schildkröten durch Zeitungs- und Fernsehbeiträge aufmerksam zu machen. Auch einige Stadträte der Landeshauptstadt München konnten hierzu in den Westpark eingeladen und für das Projekt begeistert werden und an den Gewässern im Westpark wurden Hinweisschilder zum Thema aufgehängt.

Diese Maßnahme war der Auftakt zu unserer eher politischen Diskussion zur EU-Verordnung über die „Managementmaßnahmen bei invasive Arten“.

Stellvertretend für unzählige **Vermittlungen** von Tieren aus unserer Obhut sei auf einen unserer spektakulärsten „Mitbewohner“, den Mississippi-**Alligator** „Walter“ kurz Bezug genommen. Das Tier stammte aus einem Zirkus, der in Baden-Württemberg (für das wir auch als Folge der Förderung (s.o.) zukünftig Tiere aufnehmen) 2015 beschlagnahmt wurde, weil er einerseits illegal gehalten und andererseits unter erbärmlichen Bedingungen gehalten wurde. „Walter“ zeigte uns, wie wichtig es ist, ausreichende Raumkapazitäten verfügbar zu haben. Selbst der ganze Krokodilraum war für das über 70 Kilogramm schwere, erwachsene Tier zu klein. Dieser Tatsache wurde dadurch Rechnung getragen, dass „Walter“ nach dem Tod unseres Nilweichschildkrötenweibchens zeitweise in dessen riesige Anlage in Chelonia umziehen konnte. Der Umzug eines Alligators ist eine gewaltige Aufgabe am Manpower und Logistik (wir haben im Vereinsmagazin darüber berichtet). Nach gut einem Jahr, das „Walter“ bei uns verbrachte, wurde nicht zuletzt durch die gute Vernetzung der Station und ihr Engagement in verschiedensten Verbänden ein guter, veterinärämtlich geprüfter Platz bei einem sehr sachkundigen privaten Halter nahe Berlin gefunden, wo „Walter“ mittlerweile in friedlicher Eintracht mit einem ebenso großen Weibchen in einer riesigen Anlage lebt.

Ebenfalls zu einer am Ende guten Vermittlung mit „Happy End“ kam es bei unserem **Nasenbär** „Nelfried“, der über den *Tierschutzverein München e.V.* in unsere Obhut gelangte.

Er war aus einer Tierhandlung gerettet worden und gelangte über den Tierschutzverein zu uns. Auch „Nelfried“ fand ein neues Zuhause, wo er mit einem Weibchen zusammen lebt. Auch hier wurde der „Exot“ an eine Privathaltung mit Sachkundenachweis vermittelt.

Die Begriffe „Exot“ und Privathaltung, sowie Sachkundenachweis leiten über zu den **politischen Aktivitäten** des Vereins:

Die Haltung der Auffangstation zu privaten Haltung von „Exoten“ und „Wildtieren“ ist – im Gegensatz zu vielen anderen Tierschutzorganisationen – grundsätzlich positiv, sofern die Tiere von sachkundigen Tierhaltern unter bestmöglichen Bedingungen gepflegt werden.

Das bedeutet jedoch keineswegs, dass jede Wildtier- und Exotenhaltung per se als gut befunden und kritikfrei befürwortet werden würde. Missstände und Fehlverhalten müssen angeprangert und gegen diese muss vorgegangen werden. Auch hier folgen wir strikt der Auffassung, die wir

mit Prof. Hoffmann gemein haben und werden dies auch weiterhin fortführen. Dennoch bietet dies Ansatzpunkte für Kritik und Diskussionen.

So war die Expertise und die differenzierende Auffassung der Auffangstation in Berlin gefragt, als es darum ging, den Bundes-Koalitionsvertrag, der eine Verbesserung der Situation von „in Gefangenschaft gehaltenen Wildtieren“ beinhaltet, umzusetzen.

Hier konnte mit Niederschlag in einem Papier, das den Bundestag erfolgreich passierte, erfolgreich argumentiert werden. So konnten zumindest zunächst ein **Wildtierverbot** ebenso wie „**Positivlisten**“ **verhindert** werden. Vielmehr wurde vereinbart, dass der bereits im Tierschutzgesetz festgeschriebenen Tierhaltersachkunde weitaus mehr Gewicht beizumessen sei. Dies beinhaltet – nicht zuletzt als Ergebnis der Argumente der Auffangstation – dass dieser momentan rechtsfreie Begriff einer Definition bedarf, hinsichtlich der Vermittlung, des Inhaltes, der Prüfung und der Anerkennung von Sachkundes Schulungen. Weiterhin wurde diskutiert, an einem mehrstufigen Konzept arbeiten zu wollen, das sich an jenem der Schweiz orientieren sollte. Ob und wie weit dies Umsetzung finden wird, ist jedoch aktuell völlig unklar.

Ebenfalls im Zusammenhang mit dem Koalitionsvertrag der Bundesregierung wurde eine Studie initiiert: „**EXOPET**“. Auch hier ist die Auffangstation im Bereich der Reptilien und Amphibien als berufene Sachverständige involviert.

Politisch war und ist zudem abzuklären, ob und wie ein neues Domizil der Auffangstation aussehen könnte und realisiert werden kann.

Nach wie vor existiert das Gelände auf der Gemarkung Neufahrn bei Freising, auf dem eine **neue Auffangstation gebaut** werden könnte.

2016 war geprägt von Planungen und dem Sammeln von Ideen, Wünschen, Notwendigkeiten.

Dies ergab diverse „Raumbedarfsbücher“, die verschiedenste Kosten nach sich gezogen hätten. Eine umfassende Problemlösung mit Zusammenführung aller Außenstellen erbrachte eine Kostenschätzung nach KFA-Tabellen von gut 28 Mio. €. Diese wurde nachvollziehbar von Seiten der Bayerischen Staatsregierung und dem Landtag abgelehnt.

Nach „Ausklammern“ einiger Aspekte, die ggf. durch Drittmittel und externe Kooperationen im Sinne eines Masterplanes finanziert werden könnten, ergab die Kostenschätzung 14 Mio. €, die noch immer nicht akzeptiert wurden. So musste erneut reduziert und „zusammengestrichen“ werden. Hier wurde dem Verein eine große Hilfe zuteil durch ehrenamtliche Hilfe eines großen Münchener Architekturbüros. Am Ende blieb ein Projekt in der Größenordnung von 10 Mio. € übrig.

Kurz vor Weihnachten 2016 gab Frau Staatsministerin Ulrike Scharf eine Pressemeldung heraus, dass der Neubau der Station nach einer zu erfolgenden Machbarkeitsstudie als Königsweg angesehen und vom Ministerrat gewünscht sei.

2017 ist seither geprägt durch Antragsformulierungen, Arbeitstreffen und dem Verfassen der notwendigen Schriftstücke.

Kassenbericht 2016

Einnahmen-Überschuss-Rechung zum 31.12.2016						
					Vorjahr	
					€	
					€	
					€	
I. Beiträge, Spenden, Vermächtnisse						
Mitgliedsbeiträge				19.872,30	17.652,00	
Spenden				134.499,10	96.353,65	
Spenden Patenschaften				23.349,60	35.945,76	
Spenden zweckgebunden						
Umbau Giftschlagenraum				50.000,00	0,00	
Öffentliche Zuschüsse Bayern				331.000,00	331.000,00	
Öffentliche Zuschüsse Baden-Württemberg						
zweckgebunden Umbau Tierheim				41.138,15	30.000,00	
Erbschaft zweckgebunden Neubau				0,00	145.439,81	
II. Kurse, Seminare						
Gebühren				6156,14	5.521,00	
III. Beschlagnahmen						
Einnahmen für						
beschlagnahmte Tiere		215.817,52			224.905,97	
Einnahmen für Gutachten		0,00			0,00	
		215.817,52				
Umsatzsteuer 7 %		15.107,25	230.924,77		15.743,36	
Sonstige Erlöse		1.031,99			1391,09	
Umsatzsteuer 19 %		196,08	1.228,07		264,31	
IV. Zinserträge						
				0,00	0,00	
V. Sonstige Einnahmen						
Werbeeinnahmen		587,18			536,46	
Umsatzsteuer 19 %		111,70	698,88		102,08	
VI. Umsatzsteuererstattungen						
laufendes Jahr		1.703,73				
Vorjahre		9.964,60	11.668,33			
VI. Einnahmen gesamt						
				850.535,34	904.855,49	

							Vorjahr €
	Übertrag Einnahmen					850.535,34	904.855,49
VII. Ausgaben							
	Personalkosten			585.739,30			553.380,79
	Arbeitsmaterial			5.381,45			8.816,82
	Futtermittel			7.420,33			5.081,23
	Laborkosten			24.013,29			18.833,73
	Raumkosten, Reinigung			37.939,45			21.682,35
	Versicherungen, Beiträge			7.041,61			6.672,10
	Öffentlichkeitsarbeit			17.575,52			16.683,01
	Kfz-Kosten			11.841,91			13.594,68
	Bewirtungskosten			2.609,60			2.860,52
	Reisekosten			5.607,59			7.290,34
	Verpackungsmaterial			1.427,80			
	Fremdarbeiten			988,85			1.137,77
	Reparaturen, Instandhaltg.			11.637,31			4.253,16
	Abschreibg. Sachanlagen			31.244,82			14.882,86
	Abschreibg. Geringwert.			0,00			
	Wirtschaftsgüter			3.627,71			289,33
	Restbuchwert Anlagenabgang			0,00			
	Porto			2.190,71			2.597,01
	Telefon, Internet			1.973,95			1.995,33
	Büromaterial			1.852,89			3.612,15
	Fachliteratur			1.555,94			1.912,56
	Fortbildung			3.403,67			2.273,33
	Beratungskosten			14.673,60			8.432,51
	Kosten Geldverkehr			451,19			356,70
	Sonstiger betrieblicher Aufwand			7.560,47			14.339,41
	Zinsaufwand			0,00			
	Umsatzsteuerzahlung			0,00			9.617,91
	Abzugsfähige Vorsteuer aus			0,00			
	Investitionen und Kosten			18.874,86			13.942,97
	Nicht abzugsfähige Vorsteuer			7.469,11	-814.102,93		7.032,43

F) Gesamtergebnis 2016						36.432,41	163.284,49
G) Verteilung auf Rücklagen							
	Einstellung Rücklage Neubau					0,00	145.439,81
	Einstellung Rücklage Umbau Tierheim					41.138,15	30.000,00
	Einstellung Rücklage Umbau Giftschlangenraum					50.000,00	
	Einstellung Freie Rücklage					22.772,00	14.995,00
	Auflösung Rücklage Umbau (Höhe der Abschreibung)					18.388,82	1.104,86
	Auflösung Betriebsmittelrücklage					59.088,92	26.045,46
						0,00	0,00

Dr. Markus Baur
1. Vorsitzender

Thomas Türbl
Schriftführer

Auffangstation für Reptilien, München e. V.
Kaulbachstraße 37, 80539 München
Tel.: 089 / 21 80 50 30; Fax: 089 / 2180 16570
Notdiensthandy: 01773213154
info@reptilienauffangstation.de

Spendenkonto:
Münchner Bank
IBAN: DE83 7019 0000 0000 9881 54
BIC: GENODEF 1M01
www.reptilienauffangstation.de

